

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarkreisverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**



**Anzeiger**

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 54

Samstag, den 8. Mai 1909.

45. Jahrgang

## Kundschau

Stuttgart, 5. Mai. Wie seit Jahren schon während der Frühlingsmonate begibt sich der König auch heuer wieder zu 10tägigem Jagd-Aufenthalt nach Karlsruhe in Schlesien. Als Tag der Abreise ist vorläufig der 14. Mai festgesetzt. Von Karlsruhe begibt sich der König dann nach Dessau, um der am 26. Mai stattfindenden Hochzeitfeier seines Schwagers, des Prinzen Friedrich zu Schaumburg-Lippe, mit der Prinzessin Antoinette Anna von Anhalt anzuwohnen. — Wie nunmehr feststeht, findet die Kaiserparade für das württ. Armeekorps am Dienstag, den 7. September auf dem Exerzierplatz bei Cannstatt statt. — Das bei der Jubelfeier der „Siebener“ zur Darstellung gelangende Festspiel hat Hauptmann Stockhaus zum Verfasser. Es handelt sich dabei um 7 Bilder aus der Geschichte des Regiments in Krieg und Frieden. Die beiden letzten Bilder beziehen sich auf die Teilnahme des Regiments am deutsch-französischen Krieg. Die Vorstellung wird eingeleitet mit einem Prolog und die einzelnen Bilder sind umrahmt von hübschen, warmempfindenen Versen. Außer den Festschauspielen am 6., 7. und 8. sind für den 9. und 10. Mai noch 3 weitere Vorstellungen vorgesehen. Eine Erinnerungsmedaille an die Feier kommt ebenfalls in den Handel. Sie zeigt auf der Vorderseite das Bildnis Kaiser Friedrichs und auf der Rückseite die Achselklappe mit Namenszug des Regiments. Auch Jubiläumstrinkbecher werden verkauft werden. — Das württembergische Königspaar reist am 11. Mai nach Karlsruhe, um den vom Großherzogspaar im vorigen Jahre aus Anlaß der Thronbesteigung abgestatteten Besuch zu erwidern.

Stuttgart, 7. Mai. Der am 1.—3. Juni in Geislingen stattfindende Verbandstag der Wirte Württembergs wird sich in der Hauptsache mit dem neuen Weingesez und der Konfessionierung des Flaschenbierhandels beschäftigen, während der seit vielen Jahren ständige Punkt der Tagesordnung auf Wirtstagen „Abkündigung des Umgelds“ heuer nicht Gegenstand der Beratungen sein wird, da der Verband das Schicksal der neuen Weinsteuervorlage abzuwarten gedenkt, bevor er weitere Schritte in der Umgeldfrage unternimmt.

Altensteig, 6. Mai. Der am 8. Februar ds. Js. in Lyon auf der Reise gestorbene Kaufmann Karl Henßler von hier hat der Stadtgemeinde eine Stiftung von 35 000 M. zugewiesen, die unter dem Namen „Karl Henßler'sche Stiftung“ für immer verwaltet werden soll.

Nagold, 5. Mai. (Zur Nagolder Katastrophe.) Nach nahezu 3jährigen Verhandlungen ist in dem bekannten Prozeß der Württ. Bauwerks-Berufsgenossenschaft gegen die Stadtgemeinde Nagold bezw. gegen den Allg. Deutschen Versicherungsverein, bei welchem die Stadt Nagold gegen Haftpflichtschäden versichert war, jetzt folgender Vergleich zustande gekommen: „Der Allg. Deutsche Versicherungsverein bezahlt an die Bauwerks-Berufsgenossenschaft zur Abfindung aller Ansprüche, welche aus dem Unfall vom 5. April 1906, dem Einsturz des

Gasthauses zum Hirsch in Nagold, klägerischerseits begründet worden sind und begründet werden können, bar 30 000 M. Die Kosten werden verglichen.“ Es handelte sich bei dem Streit hauptsächlich um die Frage, ob und in wie weit die Gemeinden für fahrlässiges Verschulden ihrer Beamten und sonstigen Angestellten verantwortlich gemacht werden können.

Göppingen, 3. Mai. In Gruibingen starb in der letzten Nacht ohne vorausgegangenem Krankenlager und ohne Todeskampf der 100 Jahre und 2 1/2 Monate alte Privatier Thomas Schall, der älteste Einwohner des Bezirks. Am 12. Februar d. J. war es ihm noch vergönnt, in verhältnismäßig guter Rüstigkeit und Gesundheit seinen 100. Geburtstag zu begehen. Ein leichtes Unwohlsein veranlaßte ihn, gestern das Bett aufzusuchen; schon in der darauffolgenden Nacht trat der Tod ein. Thomas Schall betrieb früher die Schäferei und lebte seit einigen Jahrzehnten als Privatmann bei seinen Kindern.

— Die erste Luftschiffahrtsverkehrsline, für deren Errichtung jetzt Vorkehrungen getroffen werden, soll, wie das B. L. berichtet, die Städte Friedrichshafen und Straßburg verbinden. Die Gesellschaft „Luftschiffbau Zeppelin“ hat die Errichtung der Linie jetzt endgültig beschlossen. Die Gesellschaft vereinbarte mit der Stadt Straßburg den Bau einer großen Halle für 2 Luftschiffe, dicht bei Straßburg. Die Linie soll 1910 eröffnet werden. Man denkt ferner zunächst an die Nord-Südverbindung von Luzern über Friedrichshafen-Straßburg-Frankfurt a. M.-Köln nach Hamburg, von der bei eintretendem Bedürfnis abzweigende Linien eingerichtet werden sollen. Bei Erbauung einer Luftschiffhalle in Stuttgart, die dann von der Betriebsgesellschaft als Landungsstelle gepachtet werden würde, soll diese Nord-Südlinie über Stuttgart gelenkt werden. Würde in Stuttgart keine Luftschiffhalle gebaut, so würde die Route den Rhein hinab über Straßburg-Mannheim führen. Weiterhin verlautet, daß der fahrplanmäßige Luftschiffverkehr auch nach Osten geführt werden soll, und zwar von Frankfurt a. M. nach München.

Forzheim, 5. Mai. Die hiesige Weinhandlung Leonhard Brenk setzt 100 M. Belohnung aus für die Ermittlung desjenigen Korrespondenten, der die falsche Nachricht in die „Badische Presse“ in Karlsruhe setzte, daß bei dieser Firma 37 Fässer gefälschter Wein beschlagnahmt worden seien.

— Die neue Verbindungsbrücke zwischen Württemberg und Baden über die Nagold bei Unterreichenbach ist fertig und wird in den nächsten Tagen dem öffentlichen Verkehr übergeben. Im „C. W.“ wird hiezu u. a. geschrieben: „So kann denn nun dieses lebendige Monument das einen weiteren Marktstein in der Entwicklung Unterreichenbachs bilden wird, seinen Zweck im vollsten Maße erfüllen, zu sein: ein Bindeglied zweier nachbarlichen Staaten unseres deutschen Reiches, ein Verkehrsmittel den reichen Produkten Großh. badischen Forsten und der Gemeindegewaldungen ihrem Wertungs- und Bestimmungsort entgegenzuführen und so den Verkehr nach jeder Richtung zu vermitteln und

zu beleben, auch den landwirtschaftl. Erzeugnissen lohnenden Absatz zu verschaffen! — Von diesen Gesichtspunkten ließ sich die Unterreichenbacher Gemeindevertretung, dem besonnenen Fortschritt und einer gesunden Entwicklung huldigend, stets leiten. Mögen daher die gebrachten Opfer für alle Teile zu Nutz und Frommen gereichen.“

Lahr, 5. Mai. Unter dem Vorsitz des Hrn. Ernst Klett fanden Verhandlungen der Sektion Südwest der deutschen Buchdruckerberufsgenossenschaft statt, die nach dem Geschäftsbericht am 31. Dezember v. J. 794 Betriebe mit 14 751 Arbeitern umfaßte. Nachdem der Rechenschaftsbericht für 1908 genehmigt und der Voranschlag für 1910 festgestellt war, wurden die sätzungsgemäßen Wahlen vorgenommen und als Ort für die nächstjährige Sektionsversammlung Wildbad bestimmt. Im Anschluß an diese Sitzung fand alsdann unter dem Vorsitz des Hrn. Eugen Kieger, Stuttgart, die Kreisversammlung des Deutschen Buchdruckervereins statt.

— Wie der „Frankf. Generalanzeiger“ meldet, hat die Stadt Wiesbaden einen Preis von 10 000 M. gestiftet, und zwar mit der Bedingung, daß ein Luftschiff von der Luftschiffausstellung in Frankfurt nach Wiesbaden fährt und dort längere Zeit gegen Eintrittsgeld ausgestellt wird und besichtigt werden kann.

— Aus den dem Reichskanzler zum 60. Geburtstage gewidmeten Glückwunschartikeln heben wir noch das Folgende hervor: Die „Tägl. Kundschau“ wendet sich gegen diejenigen, die den Fürsten Bülow als den Mann schöner Worte, aber nicht als den schneller Entschlüsse und energievollen Zugreifers hinstellen, und sagt, dieser Tadel müsse angesichts der vielen und namentlich der jüngsten Erfolge des Fürsten in der auswärtigen Politik verstummen. Man möge es danach ermesen, welche Einbuße allein unser Ansehen vor dem Auslande erleiden müßte, wenn es der Partei- und Krämerpolitik gelänge, dem Fürsten Bülow das Amt zu verwehren, wie es andererseits ein glückverheißendes Zeichen für unsere nationale Fortentwicklung bedeuten würde, wenn seine erprobte diplomatische Kunst und sein erstaunliches Geschick in der Entwirrung scheinbar unlösbarer Knoten dem Vaterlande erhalten blieben. Fürst Herbert Bismarck, der für Bernhard v. Bülow eine besondere Vorliebe nicht hatte, sagte einmal: Dieser ist so klug, daß er das Unmögliche möglich machen kann. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weiß ähnliches zu erzählen. Sie weist hin auf das Wort des dritten Reichskanzlers, des Fürsten zu Hohenlohe, das dieser während seiner Pariser Botschafterzeit 1878—84 aussprach, als ihm Bernhard v. Bülow als Botschaftssekretär beigegeben war: Der Bülow wird einmal Reichskanzler werden. Sie erinnert dann an die Rede des Kanzlers bei der Enthüllung des Bismarckdenkmals vor dem Reichstagsgebäude: „Was uns Bismarcks ganzes Wirken zeigt, ist, daß der Mensch das Schiff lenken kann, das auf dem Strom fährt, nicht aber den Strom selbst.“

— Eine eigenartige Entdeckung hat ein Beamter der deutschen Reichsbank in Berlin gemacht. Er hat gefunden, daß man 1000 einzelne

Marktstücke auf 10 Beutel so verteilen kann, daß man jede beliebige Zahlung bis zu 1000 Mk. damit leisten kann, ohne einen Beutel zu öffnen. Die Verteilung muß wie folgt geschehen: 1-2-4-8-16-32-64-128-256-489 (=1000). Will man z. B. 453 Mk. zahlen, so nimmt man die Bäckchen 256, 128, 64, 4 und 1. Diese Entdeckung dürfte für den Bankverkehr zweifellos von praktischer Bedeutung sein.

### Lokales.

Wildbad, 7. Mai. (Gebäudesteuereinschätzung.) Im Laufe des letzten Jahres hat eine Neuveranschlagung der Steuer-Anschläge sämtlicher Gebäude des Landes gemäß den Vorschriften der neuen Steuergesetze vom 8. August 1903 stattgefunden. Diese allgemeine Revision der Gebäudesteuer-Anschläge ist auch hier und zwar im Frühjahr vorigen Jahres durchgeführt worden. Die letzte durchgreifende Feststellung der Gebäudesteuer-Anschläge wurde im Jahre 1876 vorgenommen. Infolge der seit dieser Zeit eingetretenen Wertsteigerung der Gebäude war, um die Steuer-Anschläge den jetzigen Verkaufswerten anzupassen und damit den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, eine Erhöhung der Anschläge mancher Gebäude notwendig. Für die Gebäudebesitzer ist es von Wichtigkeit, sich über die Höhe der Steuer-Anschläge ihrer Gebäude zu orientieren. Schon im Februar und März vorigen Jahres war den Gebäude-Eigentümern Gelegenheit zur Einsichtnahme des Gebäudeverzeichnisses geboten. Innerhalb der damals bestimmten Frist konnten auch Einwendungen gegen die Höhe der Anschläge erhoben werden. Ueber diese Einwendungen ist nun inzwischen entschieden worden und es ist das Gebäudeverzeichnis vom 11. bis 25. ds. Mts. wiederholt zur Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt. Soweit einzelne Einwendungen nicht berücksichtigt sein sollten, ist den Gebäudebesitzern Gelegenheit gegeben, durch Einreichung einer Beschwerdeschrift eine anderweitige Feststellung der Steuer-Anschläge ihrer Gebäude zu erwirken. Alles Weitere hinsichtlich der Beschwerde-Erhebung enthält die Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts, auf welche wir hiemit ausdrücklich aufmerksam machen.

### Unterhaltendes.

## Er soll dein Herr sein.

Erzählung von C. Aulepp-Stübs.

(Fortf.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich dir den Doktor abtreten? Aber Charlotte, wo denkst du hin? Der Doktor ist in der Villa stets ein lieber Gast — dort drüben nimmt ihn dagegen der Dienst in Anspruch, da fällt auch kein Jota von seiner Zeit ab.“

Fräulein Doktor sieht recht ernst aus, ihre großen Augen blicken halb vorwurfsvoll, halb gütig die Kousine an. Sie spricht zu ihr wie mit einem Kinde, welchem man einen unvernünftigen Wunsch austreten will.

Das empört den Doktor, ein spöttischer Zug kränzelt die härtigen Lippen.

„Ah, Fräulein Doktor meint — Herrendienst geht vor Frauendienst!“

Groß, ruhig und klar sehen die leuchtenden Augen ihn an, ihre Hand rührt mechanisch mit dem kleinen, goldenen Löffel den Trank um, als sie erwidert:

„Nennen Sie es Herrendienst oder wie Sie es wollen! Ich meine, jetzt, wo wir durch des Onkels Abwesenheit doppelte Verantwortung tragen, sollten wir auch doppelt auf unserem Posten sein. Es bleibt uns ja immerhin noch genug Zeit zur Erholung.“

„Sie sagt mir“, denkt er. Nun, er hat keine Verantwortung. Sie besitzt die Oberleitung, ihrem Befehl müssen alle gehorchen, also auch er — es reizt ihn, ihr dies zu sagen. Seine Stimme klingt hart wie Stahl, als er erwidert:

„Zur Erholung? Gewiß, übergenuß! Meine Dienststunden füllen ja den Tag nicht aus und was die Verantwortung anbetrifft — die tragen Fräulein Doktor doch allein — ich wüßte nicht, daß ich eine solche übernommen habe.“

Er fühlt, es ist fast zu brutal, so zu ihr zu sprechen, er sieht, wie Hildegard erblaßt. Ein Zug schmerzlichen Erstaunens gleitet schattengleich über ihre feinen Züge, dann wirft sie das Köpfchen mit stolzer Bewegung in den Nacken.

„Ich verstehe Sie, Herr Doktor! Und Sie haben ganz recht, ich trage die Verantwortung allein. Doch gehen Sie hin, schauen Sie in das große Getriebe unserer Anstalt! Sie sollten doch wissen, daß da ein jeder dem anderen die Hand reichen muß, sollten wissen, daß es sich hier nicht um Geld und Gut handelt, sondern um warmes, pulsierendes Leben! Dieses aber dem Tode zu entreißen, die jungen Pflänzlein vor langem Siedtum zu bewahren, ihnen die verlorenen Kräfte wieder zu geben, und sie so zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu machen, sie gesund den Eltern in die Arme zu legen — o, wer wird mir da nicht gern helfen wollen? Ein jeder weiß — er ist ein Mitglied des Bundes — vereint gehen wir vor, und sind alle, alle verantwortlich, Herr Doktor, bitte, merken Sie wohl auf, nicht meinem Onkel, sondern dem da oben! Und wenn Sie sich frei fühlen von solcher Verantwortung, nun — ich will nicht mit Ihnen rechten, Sie sind ein Mann — Sie müssen am besten wissen, was Sie tun.“

Fräulein Doktor ist während ihrer Worte aufgestanden; sie steht in ihrer ganzen vornehmen Schlanke vor dem Manne, der den Blick nicht von ihr wenden kann, und dessen Inneres ein Chaos der widerstreitendsten Empfindungen ist. Fast wie Haß lodert es in seinen Augen auf, ihre Zurechtweisung trifft ihn wie ein Schlag. Er ist zu ehrlich, um sich nicht einzusetzen, sie hat recht, tausendmal recht. Er schaut finster vor sich hin, und fast tut er Hildegard leid, denn sie hat ihn in der kurzen Zeit seines Hierseins doch so weit kennen gelernt, daß sie weiß, wie sich sein Inneres gegen ihre Machtstellung auflehnt. Sie sieht es in seinem Antlitz zucken wie Wetterleuchten und ist schon im Begriff, ihm die Hand hinzustrecken, da steht er rasch auf, durch seine schöne, herkulische Gestalt geht ein Ruck, dann beugt er den starren Nacken fast unmerklich.

„Ich habe Ihre Zurechtweisung verdient, verzeihen Sie mir“, preßt er zwischen den Zähnen hervor.

Sie blickt ihn freudig erstaunt an. Kommen die Worte ihm wirklich aus dem Herzen oder will er nur durch die konventionelle Phrase einlenken? Aber nein, ein prüfender Blick in sein Gesicht sagt ihr, er meint es ehrlich und schnell verfährt, streckt sie ihm die Hand entgegen die er mit festem Druck umfaßt. Zum erstenmal begegnen sich ihre Augen in warmem Verstehen — erscheint ihr sein Antlitz nicht mehr so kalt und hochmütig, ein Zug von Weichheit gibt ihm ein ganz anderes Gepräge und sie ist so froh — so froh darüber. (Fortsetzung folgt.)

### Amtliches Verzeichnis

der vom 5. bis 7. Mai angemeldeten Fremden

#### In den Gasthöfen.

##### Gasth. z. gold. Adler.

Lutz, Hr. Fr., Bauführer Biberach (Bosnien)

##### Kgl. Badhotel.

Geissler, Hr. Oekonomierat Lajewo (Posen)

von Kröner, Hr. A., Geh. Kommerzienrat

Stuttgart

Simons, Hr. W., Rentner m. Bed. Frankfurt a. M.

Strebel-Simons, Fr. R. Pasing (Oberbayern)

##### Hotel und Villa Concordia.

Kiesel, Hr. L. Kaufmann Saarbrücken

Jung, Hr. Willy, Fabrikant mit Frau

Gem. Bremen

##### Gasth. z. Eisenbahn.

Mentele, Hr. Schenkzell

Schlipf, Hr. Vicewachtmeister Ludwigsburg

Scheck, Hr. Ehingen a. D.

Gaede, Hr. Otto, Mechaniker Berlin

##### Gasthof z. alten Linde.

Fellheimer, Fr. L., Privatier Stuttgart

Weyhenmeyer, Hr. G., Kfm. Hedelangen

Deipfner, Hr. Fr., Kfm. Stuttgart

##### Hotel Maisch.

Schöll, Hr. Kaufmann Renningen

Schmid, Hr. A., Rentier Berlin

### Hotel Palmengarten.

Götz, Hr. Christian Schwonningen

Fritzsche, Hr. Walter Chemnitz

Rüpner, Hr. Fellbach

### Hotel z. gold. Ross.

Müller, Hr. B. Chr., Kfm. Ilmenau

Weber, Hr. A., Kgl. Bauinspektor Stuttgart

Herrmann, Hr. E., Kfm. Tübingen

Gaede, Hr. O., Mechaniker Berlin

Ruck, Hr. F. Stuttgart

Bastian, Hr. Chr. Offenbach

Fischer, Hr. Fr. Stuttgart

### Hotel u. Cafe Schmid.

Brodmann, Hr. C. Basel

### Gasthaus z. Ventilhorn.

Stolz, Hr. R. Gögglingen

Jung, Hr. K. Spirkelbach

Vetter, Fr. E. Schramberg

Ruppenecker, Hr. A. Schramberg

### In den Privatwohnungen.

#### Villa Augusta.

Fesenbeck, Fr. Kaufm. Grünstadt

Lochstamper, Hr. Künzelsau

Schwäble, Fr. L. m. Söhnchen Ludwigsburg

#### Fr. Brachhold, Schreinerstr.

Goebel, Hr. Franz München

#### Diakonissenstation.

v. d. Preuss, Hr. Ob. Teleg. Assistent Berlin

#### Josef Endres, Bremser.

Müller, Hr. W., Privatier Altona

#### Hermann Grossmann.

Schwemmer, Hr. A., Privatier München

#### Postsekretär Handel.

Haug, Fr. E., Pfarrers Wte. Sindelfingen

#### Villa Johanna.

Schnabel, Hr. E., Kaufm. Erfurt

#### Kaufmann Kappelmann.

Federle, Hr. L., Postunterbeamter Stuttgart

#### Friedr. Kuch, sen.

Haag, Fr. L., Privatier Würzburg

#### Franz Leicht.

Burkhardt, Fr. L. Julie Stuttgart

#### Villa Mathilde.

Reitz, Fr. Hamburg

Schneider, Fr. L. Julie, Lehrerin München

Mayer, Fr. L. Josefine Plochingen

Schneider, Hr. Rechtsanwalt München

#### Villa Pauline.

Leibold, Hr. Xaver Lautlingen

Leibold, Hr. Johann Lautlingen

#### Parkvilla.

Baer, Frau Clara Charlottenburg

Geschw. Pflug (Villa Rath.) Metz

Brechtel, Hr. H. Metz

#### Villa Rath 166.

Fröster, Fr. L. Fr. Reutlingen

Benz, Fr. E., Kaufmanns Ehefrau Reutlingen

#### Villa Schönblick.

Dannenfeld, H. C. M. Kfm. Düsseldorf

Bankkassier Ulmer.

Kirschner, Hr. C., Baumeister Ebersberg i. B.

Bäckermstr. Ziesle.

Klumpp, Hr. W. Fr. Roth O/A Freudenstadt

Zahl der Fremden . . . . . 389.

### Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 1. bis 8. Mai 1909.

#### Geburten:

27. April. Gesehwerdt Ludwig Jakob, Holzhauer

in Sprollenhaus, 1 Sohn.

29. „ Schrafft Wilhelm, Bauer in Christophshof,

1 Tochter.

30. „ Schrafft Georg Gottfried, Holzhauer in

Ziegelhütte, 1 Sohn.

2. Mai. Sturm Johann Jakob, Bahnwärter hier,

1 Sohn.

6. „ Schwarztopf Karl Eugen, Steuerwächter

hier, 1 Sohn.

#### Geschließungen:

1. Mai. Rapp Heinrich Karl, Maurer hier und Treiber

Friederike Philippine, in Sprollenhaus.

1. „ Gittel Karl Friedrich, Holzhauer hier und

Gittel Wilhelmine Sofie hier.

## Salvator-Stiefel

Unser neuer

zum Einheitspreis von

Jedes 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 15<sup>50</sup> Jedes

Baar Paar Paar Paar

Chevreauleder alle Farben

Boycalleder alle moderne Faconen

Ladleder zu einem Preise.

Der beste eleganteste Schuh der Gegenwart!

Markt 6

Tel. 5<sup>19</sup> Spier's Schuhwarenhaus

Pforzheim.

Wildbad.

# Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (**Steueranschlüge**) der zur Revision gebrachten Gebäude in der hiesigen Gemeinde durch das Steuerkollegium gemäß Art. 85 bzw. Art. 78 Absatz 2 des Gesetzes vom 28. April 1873, 8. August 1903 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Blatt von 1903 S. 344) festgestellt sind und vom Steuerjahr 1909 ab die Grundlage der Steuererhebung bilden werden, wird das Ergebnis dieser Einschätzung das in dem neuen Gebäudesteuerkataster niedergelegt ist, gemäß Art. 85 Abs. 4 vgl. mit Art. 79 Abs. 1 und Art. 83 Abs. 5 dieses Gesetzes **15 Tage lang**, und zwar **vom 11. Mai bis 25. Mai l. Js.** zur Einsicht der Beteiligten auf dem **Rathaus (Zimmer No. 4)** aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht, bezüglich des Steueranschlages das Recht der Beschwerde zu (Art. 79 Abs. 2 des Gesetzes.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern** zu richten und längstens **bis zum 28. Mai l. J.**

bei dem **Ortsvorsteher** zur Weiterbeförderung (**schriftlich**) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Art. 61 Abs. 2, Art. 79 Abs. 3 und Art. 85 Abs. 4 des Gesetzes.)

Den 7. Mai 1909.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

## Kaffee direkt von Hamburg!

Geröstete Kaffeebohnen p. Pfd. 95 Pf., M.1. —, 1.05, 1.15, 1.25, 1.30, 1.36, 1.40, 1.55 etc

**Bester ausgesiebter Bruch 85 Pfg. p. Pfd.**

**Spezialitäten** Nr. 6 **Hamburger Mischung** p. Pfd. M. **1.25**  
 Nr. 10 **Mocca Menado** " " **1.40**  
 Nr. 11 **goldgelb Java Menado** " " **1.55**

Versand unter Nachnahme von 9 1/2 Pfd. franco. Garantie: Zurücknahme des Nichtconvenirenden. Man verlange Preisliste über Kaffee (roh u. geröstet) Tee, Cacao u. Kochschokolade. Hotels u. Pensionate bei Saisonabschlüssen nach besonderen Vereinbarungen Rabatt.

**Eduard Weisert, Hamburg 25,**  
**Kaffee- u. Tee-Import** (kein Laden).

## Vorhänge

**Massen-Auswahl**

**Scheiben-Gardinen:** Meter 10, 20, 30, 40, 50, 55 und höher

**Große Vorhänge:** Meter 28, 38, 45, 55, 65, 75, 85, 95 bis zu den besten Qualitäten

**Abgepackte Gardinen:** in weiß u. creme p. Paar von Mk. 2.50 an bis zu den feinsten Sachen.

**Weber u. Langeneckert,**  
 Pforzheim, Ecke Markt u. Schlossberg.

## Kanaria- u. Geflügelzüchter-Verein.



**Sonntag den 9. Mai**  
 von nachmittags 2 Uhr ab  
 findet im Hotel **Palmengarten**

## Geflügelverlosung

(Gänse, Enten, Hühnern und Tauben) statt. Lose à 20 Pfg., jedoch nur für Mitglieder, sind bei den Ausschussmitgliedern zu haben.

Abends 5 Uhr

## Anßerordentliche Generalversammlung

betr. **Wahl** der Mitglieder in den Gau- u. Vereinsauschuß. Zahlreiche Beteiligung erwünscht

Der Vorstand.

## Bergbahn Wildbad A.G.

in Wildbad.

Gemäß Par. 36 u. 37 des Gesellschaftsvertrags werden die Aktionäre der Bergbahn Wildbad A.G. zu der am

**Samstag den 29. Mai ds. Js.**  
 Vormittags 10 Uhr

im Rathausaal in Wildbad stattfindenden ersten

## ordentl. Generalversammlung

eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresberichts pro 1908 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Bericht des Aufsichtsrats hierzu.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und der Gewinnverteilung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
4. Neuwahl des Aufsichtsrats gemäß Par. 23 des Gesellschaftsvertrags.
5. Verschiedenes.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist nach Par. 31 des Ges.-Vertr. jeder Aktionär berechtigt, welcher sich spätestens mit Ablauf des vierten Werktags vor der Versammlung, also spätestens am 25. Mai ds. Js., über seinen Aktienbesitz dadurch ausweist, daß er seine Aktien entweder bei der Gesellschaft selbst oder bei der **Vereinsbank Wildbad** oder bei einem **Notar** hinterlegt und bis nach der Generalversammlung beläßt. Der Beifügung der Dividendscheine und Talons bedarf es nicht. Im Falle der Hinterlegung bei einem Notar ist gleichzeitig mit dieser, spätestens mit Ablauf der festgesetzten Hinterlegungsfrist beim Vorstand der Gesellschaft ein genaues Nummernverzeichnis der hinterlegten Aktien einzureichen.

Wildbad, am 6. Mai 1909.

Der Aufsichtsrat der Bergbahn Wildbad A.G.

Vors. Stadtschultheiß Baehner.

Hofapotheker Dr. Metzger.

## 3 Hausfreunde

in jedem Haushalt sind

## Dr. Henkels Waschmittel

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

### Persil:

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

### Dixin:

Paket 25 Pfg.

Henkels

### Bleichsoda:

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiss, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schont und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

„Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

## Straßensperre.

Infolge Grabarbeiten wird die Straubenberggasse vom Hause des Schmiedmeisters Gall bis zum Eingang der Villa Montebello vom 10. bis 13. Mai d. J. je einschließlich

für Fuhrwerke gesperrt.

Wildbad, den 8. Mai 1909.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

## Wirtschafts-Gröffnung.

Sonntag, d. 9. Mai

**A. Hauber**

z. Belvedere.

## Homöop. Krampfhusten-Tropfen.

d. bekannt. Dr. Hölzle-schen (Bestandst. Ou. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältlich à 70 Pfg. bei Apotheker **Dr. Metzger.**



## Ein Bedürfnis für jede Haushaltung

ist ein

absolut reines, natürliches, keimfreies und wohlbekömmliches Mineral-Tafelwasser.

Die Ansprüche, welche nach Professor Dr. Harnack an ein solches zu stellen sind, nämlich:

- „Armut an festen Bestandteilen“
- „Geringer Salzgehalt“
- „Reinheit und Schmackhaftigkeit“

werden von der berühmten

## Teinacher Hirschquelle

rein natürlich kohlensaures Mineralwasser

Tafelwasser Seiner Majestät des Königs  
Wilhelm II von Württemberg

vollständig erfüllt; den deutlichsten Beweis für die Beliebtheit und Güte der Teinacher Hirschquelle bilden die Versandziffern:

Jahresversand 1901: 1,600,000 Flaschen.      Jahresversand 1908: 4,500,000 Flaschen.

Bei vielen hervorragenden ärztlichen Autoritäten im täglichen Gebrauch.

**Verkaufsstellen:** In sämtl. Mineralwasser-Handlungen, Apotheken, Drogerien, Kolonialwaren-Geschäften, Hotels, Restaurants, Weinstuben und Cafés.

**Verkaufsstelle in Wildbad:**

Christ. Schmid, Tel. 85; W. Treiber, Tel. 95.



## Hermes Korinthen-saft.

Dem Inhalt einer Kanne Hermes-Korinthen-saft werden 93 Liter Wasser zugegeben und man erhält 100 Liter gesundes, gutes Hausgetränk.

Mit der Entdeckung des Hermes Korinthen-saft ist der vollkommenste, natürlichste Mostansatz der Gegenwart gefunden worden, welcher auch den Vorschriften des neuen Deutschen Weingesetzes entspricht.

Hermes Korinthen-saft ist das edelste Produkt seiner Art, hinterlässt keinen Trester und keinen Satz in den Fässern, klärt sich von selbst u. schnell.

Hermes Korinthen-saft enthält nur Bestandteile, welche auch den Extrakt der Naturweine ausmachen. Zu haben in den Apotheken, Droguen- und Kolonialwarenhandlungen.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter:  
Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn a. N.

## Das Stimmen von Klavieren

sowie auch Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt. Näheres in der Expedition.

Wer sich oder seine Kinder vor

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

## Kaiser's

Brust-Caramellen  
(feinschmeckendes Malz-Extrakt)

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber:

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt  
Flasche 90 Pfg. Zu haben bei

Dr. C. Metzger, Kgl. Hofapotheke in Wildbad.

Hans Grundner, vor.n. Ant. Heinen in Wildbad.

## Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten des Wöchnerinnenheims in Stuttgart. Ziehung garantiert 29. Mai 1909. 1764 Geldgewinne ohne Abzug Mark

**48000**

Hauptgewinne Mark:

**20000**

**6000**

**2000**

Lose à M. 1.— 13 Lose à M. 12.—  
Porto u. Liste 25 g  
empfiehlt die Generalagentur  
J. Schweickert, Stuttgart  
Marktstrasse 6  
sowie alle Los-Verkaufsstellen.

Zieh. bei Carl Wiltb. Gott.

## Evang. Gottesdienste.

Kantate.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt: Stadtvikar Wild.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern: Stadtpfarrer Rud.

Abends 8 Uhr Bibelstunde: Derselbe.

**Theod. Becker, Spezial-Geschäft für Haus- und Küchen-Einrichtungen**  
westl. Karl-Friedrichstr. 44.      Pforzheim.      — Telefon 1563. —

## Sie sparen viel Geld

wenn Sie Ihren Bedarf decken, in meinem

## grossen reellen Umzugs-Ausverkauf

Kragen, Manschetten, Cravatten, Herrenhemden, Nachthemden, Tricotthemden, Socken, Damen- und Herrenhandschuhe, Filz- und Strohhüte, Lodenhüte, Schirme und Stöcke.

**Bahnstrasse 2. Joseph Schrey Bahnhofstrasse 2. Pforzheim.**